

## Die Suite

Lange vor dem 16. Jahrhundert war es üblich, Tanzlieder sehr abwechslungsreich zu gestalten. So wurden die Lieder zuerst im geraden Takt gesungen und getanzt (Name: *Schreittanz*), um dann im Anschluss daran dieselbe Melodie im ungeraden Takt zu gestalten (Name: *Springtanz*, auch *Nachtanz*).

Den Gegensatz von Schreittanz (gerader Takt, langsames Tempo) und Springtanz (ungerader Takt, schnelleres Tempo) finden wir später in der Instrumentalmusik wieder, zum Beispiel in der

- Allemande                      Tanz aus Deutschland      = Schreittanz
- Courante                      Tanz aus Frankreich        = Springtanz

Diesen beiden Tänzen fügte man in der Regel noch zwei weitere hinzu:

- Sarabande                      Tanz aus Spanien            = sehr langsamer Tanz
- Gigue                          Tanz aus England            = sehr schneller Tanz

1. Allemande	2. Courante	3. Sarabande	4. Gigue
<i>gerader Takt langsames Tempo</i>	<i>ungerader Takt schnelles Tempo</i>	<i>ungerader Takt langsames Tempo</i>	<i>gerader Takt schnelles Tempo</i>


→ Spannung
→ Entspannung

**Damit war die Suite in ihrer Grundform festgelegt.**

Häufig schoben die Komponisten zwischen dem dritten und vierten Tanz der Suite moderne Tänze und aktuelle Hörstücke (z.B. Gavotte, Menuett, Air) ein. Viele Orchestersuiten werden mit einer Ouvertüre eingeleitet.

Johann Sebastian Bachs „Französische Suite Nr.5 in G-Dur“ hat folgende Sätze: 1. Allemande, 2. Courante, 3. Sarabande, **4. Gavotte**, **5. Bourrée**, 6. Gigue

## Cembalo und Spinett - typische Instrumente der Barockzeit

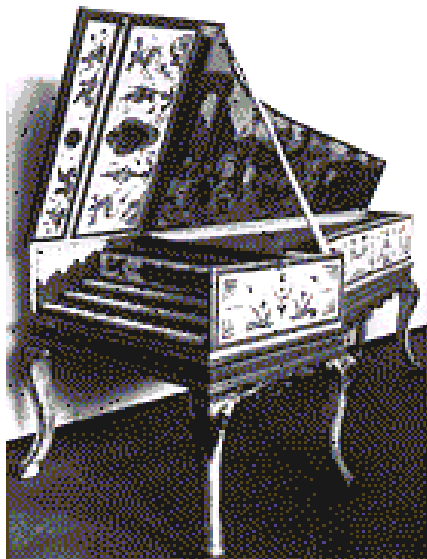
Cembalo ist eine Abkürzung von Clavicembalo, ein mit Tasten versehenes Hackbrett (Zimbel).

Spinett kommt vom lat. Wort spina = Dorn.

Die Instrumente unterscheiden sich darin, dass die Saiten beim Cembalo in Längsrichtung und beim Spinett in Querrichtung angeordnet sind.

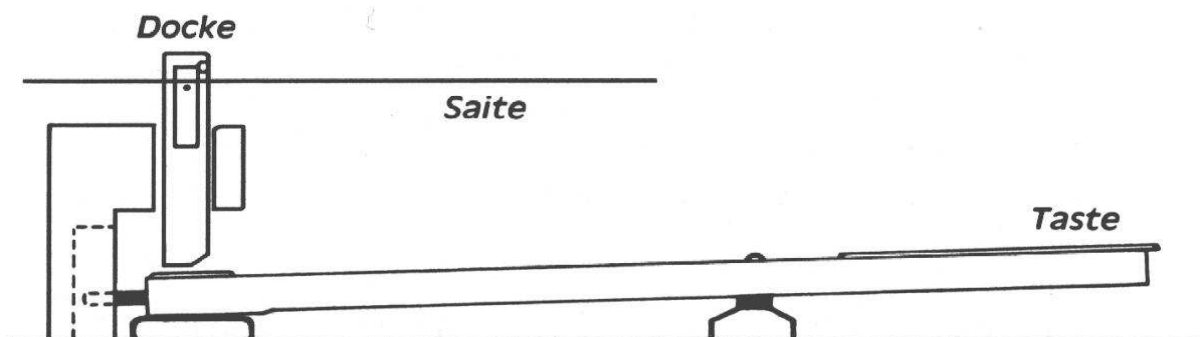
Das Cembalo ist ein Kiel-Flügel, das Spinett ein kastenförmiges Gebilde.

Beide Instrumente entstanden im 15. Jahrhundert. Ihre größte Verbreitung fanden sie nach 1700, im Zeitalter von Händel und Bach.



*Vor allem der klirrende Ton des mit zwei Manualen ausgestatteten Cembalo war charakteristisch für die Musik jener Epoche. Darum wurde dieses Instrument im Orchester für das sogenannte Continuo, das improvisierte Spiel der nichtnotierten Mittelstimmen, eingesetzt.*

*Cembalo und Spinett bedienen sich der Kielmechanik: Beim Niederdrücken der Taste wird am Tastenende ein Holzblock, die Docke, hochgedrückt. Das obere Drittel der Docke wird Zunge genannt. Auf dieser von einer Feder gehaltenen beweglichen Zunge sitzt ein herausragender Federkiel, der beim Niederdrücken der Taste die Saiten anreißt.*



Die Technik des Cembalos (Kiel)

**Allemande** ist ein *Schreittanz* deutscher Herkunft.



Tempo : langsam

Takt : 4/4

**Courante** ist ein *Springtanz* französischer Herkunft.



Tempo : schnell

Takt : 3/4

Händel verwendete hierfür die Melodie der Allemande.

**Sarabande** ist ein majestätisch wirkender Tanz spanischer Herkunft.



Tempo : sehr langsam

Takt : 3/2

**Gigue** („tschieg“) ist ein ausgelassen wirkender Tanz schottisch/irischer Herkunft.



Tempo : sehr schnell

Takt : 12/16